

überhaupt mit dem allein wohnenden vornehmen Mädchen zusammenkommt) Der Mann erinnert sich, daß hier irgendwo das Haus des mit seinem Vater befreundeten Beamten sei, wo die liebreizende Tochter gewohnt habe, und bittet und drängt um Unterkunft. Die junge Hausherrin scheut, ihm das Haus zu öffnen, doch gibt sie, damit nichts Schlimmes entstehe, nach, flüchtet sich aber in ein entlegenes Gemach. Der junge Held aber kann nächtens nicht schlafen, erhebt sich leise, hört das zarte Mädchen weinen und klagen; Mitleid übermannt ihn; er schiebt sachte die Tür beiseite. Das Mädchen ist überaus bestürzt, er läßt sich bei ihr nieder—Gefühl der Einsamkeit und Traurigkeit überherrschen alles—die Minne in ihm erwacht, wird von ihr abgewehrt; er will sich erheben, sich entreißen, erhebt sich aber nicht. Fortdauernde Regengüsse halten ihn immer weiter im Hause fest. Ihn hungert u. s. w. wie bei R.— **b)** 里.—

**c)** 殖 (ue-„pflanzen“) 槻 (tsuki Art Zelkowa) 寺 (dera buddh. Tempel).—

**d)** 孤孃 gojō; das 2. Zeichen auch: otome, me junges Weib, Maid.—

**f)** 福分 vgl. I 31; II 28.— **g)** wie man immer vor Gebet oder Tempelbesuch tut.— **h)** mōsu.— **i)** 鏡牒子.— **k)** 大家 taika, chin. da-djia, d. i. die

Mutter des Hausherrn, bezw. der Hausfrau.— **l)** womit 具 frei wiedergegeben sein möge.— **m)** 進納物 „osamemono“, „nōmotsu“, die beiden letzten Zeichen sind in der Regel Dinge, die man dem Staat, Amt oder der Kirche, jedenfalls Höherstehenden, darbringt, bezw. darzubringen hat. Vielleicht ist außer dem Gedanken des höflichen Geschenkes hier auch der des Kwannon-Opfergeschenkes.

**n)** 黒衣 a) kuro-ginu, kurogoromo 1) schwarzfarbenedes Kleid, 2) kurokiginu Trauerkleid; b) kokui, koku-e 1=a 1); 2) das Tusche gefärbte Mönchs- und Nonnengewand.— **o)** oder: „wurden zugeschickt und dazu gesagt“? K, das vielleicht einen ursprünglicheren Text las, läßt dies ebenfalls von dem reichen Nachbarhause zugeschickt werden. Die ungezwungenerere Auffassung des gegenwärtigen Textes ist jedenfalls die obige, die auch J hat.— **p)** ietōji.—

**q)** Zeichen: Teufel; Umschreibung. mono.— **r)** semerarete.— **s)** 无壬 全命在身.

## II. 35.

**a)** o.j.P.— **b)** 法師 hōshi, wie auch im folgenden.— **c)** 宇遲王.— **d)** en arite vgl. I 4 K; I 18; II 7; II 26 p.— **e)** 下毛野寺沙門諦鏡.— **f)** 綴喜.

**g)** 護法 1) unpersönlich gedacht: alles, was zur Verbreitung, Erhöhung, Erhaltung, Bewahrung des Buddhatums beiträgt, ist gohō. 2) personifizierte Wesen, Geister, besonders Untergötter, übernommene Götter, ganz besonders oft jung gedachte Schutzgottheiten, daher die Bezeichnung gohōdōji 護法童子, gohō-tendō 護法天童 einerseits und gohozenjin 護法善人 andererseits.— **h)** 殺報之者 der Todesvergeltungs-Kerl; der den Tod verdient; vielleicht aber auch, der mit dem Tod vergolten hat.— **i)** 僧法師.